

Glücksorte

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
	<b>Lesen</b>	Schreiben Sie die Überschrift <i>Glücksorte</i> an die Tafel und aktivieren Sie das Vorwissen der TN, indem Sie fragen, was damit gemeint sein könnte. Warum sagt man, dass ein Ort ein Glücksort ist? Kennt jemand ein Beispiel für einen solchen Ort? Lassen Sie TN, die sich melden, kurz im Plenum antworten. Dann lesen die TN den Text und markieren passende Informationen: <i>Was sind Glücksorte?</i> Anschließend besprechen die TN ihre Lösungen im Plenum oder alternativ in Kleingruppen.
<b>1</b>	<b>Hören</b>	Die TN sehen die Bilder an und lesen die Bildunterschriften. Wenn in Ihrem Kursraum eine D-A-CH-Karte zur Verfügung steht, bitten Sie die TN, die drei Orte auf der Karte zu suchen (alternativ können Sie die Karte vorne im Buch nutzen). Verweisen Sie auf den Zettel in der Aufgabenstellung und bitten Sie die TN, dem Beispiel entsprechend zu notieren: <i>Was wissen sie bereits über die Orte und die Figuren?</i>
<b>2</b>	CD 2.27-29, A3-Poster mit Bildern, Internet	Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen (A und B) auf. Innerhalb der Gruppen können die TN zunächst kurz ihre Notizen aus 1 vergleichen, um das kollektive Vorwissen zu aktivieren und dadurch das Hören vorzuentlasten. Für das anschließende Hören weisen Sie jeder Gruppe eine unterschiedliche Aufgabe zu: Gruppe A notiert weitere Informationen über die Figuren, Gruppe B konzentriert sich darauf, was man am jeweiligen Glücksort genau tun muss. Sichern Sie vor dem Hören auch das Verständnis des trennbaren Verbs <i>anfassen</i> . Die TN hören die drei Texte und machen Notizen, vergleichen und ergänzen diese in der Gruppe und berichten dann im Kurs.  <b>Zusätzlich:</b> Nachdem sie ihre Notizen verglichen und ergänzt haben, bilden die TN drei neue Gruppen. In jeder dieser Gruppen muss mindestens eine Person aus Gruppe A und eine Person aus Gruppe B vertreten sein. Kopieren Sie vorher die drei Bilder und Bildunterschriften jeweils einzeln in die Mitte eines A3-Posters, rollen Sie die Poster zusammen und lassen Sie jede der drei Gruppen ein Poster ziehen. Mithilfe ihrer Notizen tragen die TN nun alles zusammen, was sie über ihren jeweiligen Glücksort und die dargestellte Figur erfahren haben. Darüber hinaus können sie im Internet weitere Fotos oder ergänzende Hintergrundinformationen finden, die ihnen interessant erscheinen. Sie gestalten ihr Poster nach Belieben und stellen es dann in Form einer Gruppenpräsentation im Plenum vor. Zum Schluss können die Poster im Kursraum aufgehängt werden.
<b>1</b>	<b>Projekt</b> ggf. Internet	Die TN bereiten individuell eine Präsentation über einen anderen Glücksort auf der Welt vor. Dazu können sie (ggf. mithilfe einer kurzen Internetsuche) einen allgemein bekannten Ort auswählen, spannender ist es jedoch, wenn sie einen Ort wählen, der für sie persönlich eine besondere Bedeutung hat. Sie suchen Bilder – gerne aus ihren privaten Fotos, um der Präsentation eine persönliche Note zu verleihen – und recherchieren interessante Informationen über den Ort im Internet.
<b>2</b>		Die TN notieren Stichworte für ihre Präsentation und können auch wie vorher beschrieben ein Poster gestalten. Wenn sie sich für einen „privaten“ Glücksort entschieden haben, ermutigen Sie die TN, in ihrer Präsentation auch kurz darauf einzugehen, warum gerade dieser Ort eine besondere Bedeutung für sie hat. Verweisen Sie bei Bedarf noch einmal auf die Übersichtsseiten zur Kommunikation am Ende jedes Moduls, die den TN helfen können, passende Redemittel zu finden. Dann präsentiert jede/r TN ihren/seinen Glücksort im Plenum.  <b>Tipp:</b> Dieses Projekt ist gut als Hausaufgabe geeignet. Wenn Sie möchten, können Sie den TN selbst überlassen, ob sie die Präsentation lieber

		<p>physisch auf Papier oder – sofern im Klassenraum eine Möglichkeit zur Projektion besteht – auf dem Computer erstellen wollen. Je nachdem, wie viel Wert Sie auf das Üben des flüssigen Sprechens oder auf eine korrekte Textproduktion legen, können Sie die TN ausdrücklich bitten, den Text nicht vorher auszuformulieren, sondern die Präsentation anhand ihrer Notizen möglichst frei zu halten.</p> <p><b>Alternativ:</b> Anstatt dass jede/r im Kurs „live“ vor Publikum präsentiert, können alle TN ein Foto ihres Glücksorts mithilfe eines geeigneten Web-Tools (z.B. digitale Pinnwand) im Internet hochladen und dazu ihre Präsentation als Audio-Aufnahme hinterlegen. Dies hat vor allem für eher schüchterne oder lernungewohnte TN den Vorteil, dass sie die Präsentation mehrmals aufnehmen und nur die beste Version hochladen können, sodass sie bei ihrem Vortrag weniger nervös sind. Die TN hören sich die verschiedenen Präsentationen an und wählen mindestens drei aus, zu denen sie mithilfe der Kommentar-Funktion eine Rückmeldung geben oder eine Nachfrage stellen.</p>
--	--	---

„Wer hat die schönste Adresse?“

Aufg.	Material	Aufbau
1	Lesen	Die TN lesen die Überschrift und den Einleitungstext bis Zeile 7. Dann ergänzen sie die beiden Satzanfänge. Anschließend vergleichen sie ihre Lösungen im Plenum.
2		<p>Die TN bilden Dreiergruppen. Sie lesen die drei Texte und alle Straßennamen, klären unbekanntes Wortschatz und sprechen dann darüber, welcher Name ihnen besonders gefällt und warum. Dabei sollen sie sich einigen: Wer bekommt Platz 1, 2 und 3 im Wettbewerb? Anschließend stellt jede Gruppe ihr Ergebnis im Kurs vor. Ggf. kann dann auch noch ein/e Gesamtsieger/in durch die Auszählung der Stimmen ermittelt werden.</p> <p><b>Tip:</b> Entscheiden Sie vorher, ob alle Straßennamen in Betracht gezogen werden sollen – in diesem Fall sind die Geschichten zu den Namen eher sekundär – oder ob sich die Platzvergabe auf die drei Texte beschränken soll. Die übrigen Namen finden dann in der Folgeaufgabe Verwendung.</p>
	Schreiben	<p>Die TN wählen einen Straßennamen ohne Text und schreiben einen kurzen Text wie in den Beispielen. Arbeiten Sie ggf. vorher kurz im Plenum heraus, dass das Interessante an der Geschichte die Herkunft des Namens an sich sein kann (vgl. <i>Zirkusstraße</i>) oder auch der persönliche Bezug, den die Person zum Straßennamen hat (vgl. <i>Müsliweg</i> und <i>Neue Liebe</i>). Sagen Sie den TN, dass die Geschichten völlig frei erfunden sein dürfen, je kreativer, desto besser. Gehen Sie, während die TN arbeiten, herum und bieten Sie bei Bedarf Unterstützung an. Deuten Sie ggf. auf Textstellen, an denen etwas zu korrigieren ist, oder regen Sie im Anschluss an die Schreibphase eine Korrektur durch die TN selbst nach dem Vorgehen der <b>Schreibwerkstatt</b> (Methoden) an. Im Anschluss werden die Texte im Kursraum aufgehängt. Alle TN machen einen <b>Galeriegang</b> (Methoden), lesen die Texte und zeichnen individuell je einen Smiley unter die drei Texte, die ihnen am besten gefallen. Zählen Sie zum Schluss die Smileys und ermitteln Sie den Siegertext – halten Sie evtl. auch einen kleinen Preis bereit.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Insbesondere in lernungewohnten Gruppen können Sie hier auch die Vorteile des kollaborativen Schreibens nutzen und die Aufgabe wie in L1, 7a beschrieben in PA bearbeiten bzw. die TN selbst wählen lassen, in welcher Sozialform sie die Aufgabe bearbeiten wollen. Setzen Sie auch ein Ihrem Kurs angemessenes Zeitlimit.</p>

		<b> Tipp:</b> Wenn Sie im Unterricht über wenig Zeit verfügen, Ihren TN aber dennoch die Möglichkeit geben wollen, das freiere Schreiben zu üben, lassen Sie die Texte als Hausaufgabe verfassen. Die Korrektur und der <b>Galeriegang</b> (Methoden) können dann am nächsten Kurstag erfolgen.
--	--	---

**Sachsen? Cool!**

Aufg.	Material	Aufbau
1	Film Film	<p>Die TN arbeiten mit einer Partnerin / einem Partner oder in Kleingruppen zusammen und betrachten zunächst nur das Foto zum Film. Erinnern Sie kurz an Neles Reisetagebuch in L11, in der sie ihre Sinneseindrücke genau beschreibt. Bitten Sie die TN dann, ebenfalls möglichst detailliert zu beschreiben, was die drei Personen auf dem Foto wohl in dieser Situation sehen, fühlen, hören und riechen. Wenn sie Lust haben, können sich die TN die Szene auch eine Minute lang einprägen, sie dann zu dritt nachstellen und direkt aus der Ich-Perspektive der einzelnen Personen beschreiben. Indem es alle Sinne anspricht und zu einer holistischen Wahrnehmung zusammensetzt, fördert ein solches <b>Sinnesfoto</b> (Methoden) die Kreativität und den freien mündlichen Ausdruck.</p> <p>Nun sehen die TN den Anfang des Films bis 01:28. Sie hören von Hanna, wie die Reise nach Sachsen zustande gekommen ist und lesen zugleich die Chatnachrichten zwischen den drei Freunden, in denen ihnen einige der Redemittel aus L10 und L11 (<i>Vorlieben äußern, jemanden überreden, zustimmen</i>) wieder begegnen. Anschließend ergänzen sie die Satzanfänge in den Sprechblasen mit den Informationen aus dem Film und vergleichen ihre Ergebnisse mündlich in Kleingruppen oder im Plenum.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Für lernungewohnte Gruppen können Sie den Anfang des Films auch zweimal abspielen, einmal ohne Ton, einmal ohne Bild. Dadurch, dass einzelne Sinneskanäle ausgeschaltet werden, können sich die TN auf den jeweils anderen besser konzentrieren und erst danach die „Puzzleteile“ wieder zusammensetzen. So können sie beim ersten Abspielen die Chatnachrichten lesen und den allgemeinen Kontext verstehen sowie die Redemittel besser aufnehmen. Beim zweiten Abspielen hören sie dann im Detail, was aus dem im Chat beschriebenen Plan, mit einem Wohnmobil campen zu gehen, geworden ist.</p>
2	Film	<p>Die TN sehen nun ab 01:28 Hannas Reisefilm an; da dieser von Musik untermalt ohne Worte auskommt, können sie sich ganz auf die visuellen Eindrücke konzentrieren. Fragen Sie die TN nach dem Sehen, wie ihnen der Film gefallen hat und ggf. auch, mit welchen Adjektiven sie die Stimmung im Film beschreiben würden. Machen Sie dann eine Blitzumfrage im Kurs, indem Sie die TN bitten, per Handzeichen (Daumen nach oben/unten) anzuzeigen: <i>Würden Sie gern in Sachsen Urlaub machen?</i> Anschließend tauschen sich die TN mündlich aus und begründen ihre Wahl.</p>

**Einfach raus & los**

Aufg.	Material	Aufbau
	Lesen	<p>Mit dieser Sequenz lässt sich gut an das Thema <i>Reisen</i> in Lektion 11 anknüpfen. Decken Sie zunächst den Text ab und zeigen Sie nur die Überschrift: <i>Einfach raus &amp; los – Kleine Abenteuer vor deiner Haustür</i>. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz und bitten Sie die TN, Ihnen ihre Ideen und Assoziationen zu dem Thema zuzurufen. Notieren Sie diese an der Tafel.</p>

		Gehen Sie nun die vier Leitfragen und Piktogramme durch. Die TN lesen den Text, markieren die Antworten und zeichnen das jeweils passende Piktogramm daneben (Lesestrategie <i>selektives Lesen</i> ). Ihre Lösungen können sie anschließend in GA oder im Plenum vergleichen.
	<b>Hören</b> CD 2.30-32, Arbeitsblatt mit Tabelle	<p>Bitten Sie die TN, die drei Fotos anzusehen und Vermutungen anzustellen, welches Alltagsabenteuer die Personen wohl jeweils erlebt haben. Kündigen Sie an, dass die TN ihre Hypothesen nun überprüfen können, indem sie den Bericht der drei Personen hören – so wecken Sie die Neugier auf die Hörtexte. Lesen Sie im Plenum die vier Leitfragen vor und lenken Sie die Aufmerksamkeit besonders auf die W-Fragewörter. Teilen Sie die TN in Kleingruppen ein und achten Sie dabei darauf, dass diese möglichst gemischt sind, d. h. schnellere und weniger schnell Lernende zusammen. Nun machen die TN ein <b>Hörkarussell</b> (Methoden): Auf einem separaten Blatt machen sie während des Hörens für jede der drei Personen Notizen zu den Leitfragen. Dann geben sie ihr Blatt an die nächste Person in der Gruppe weiter, die die Notizen ergänzt. Die Blätter werden so lange herumgereicht, bis jede/r jedes Blatt gesehen und ggf. ergänzt hat. Diese Methode hilft dabei, das Können verschiedener TN zu bündeln, da jede/r genau so viel beitragen kann, wie sie/er verstanden hat. Die Gesamtlösung reflektiert am Ende das Können der ganzen Gruppe. Sollte zum Schluss noch eine Ergebnissicherung im Plenum gewünscht sein, können Sie die leere Tabelle an die Tafel zeichnen/projizieren. Jede Gruppe übernimmt eine Zeile/Spalte und schreibt ihre Lösung hinein. Die anderen vergleichen und kommentieren.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Je nach Bedarf können Sie die Hörtexte mehrmals abspielen oder die Langsam-Funktion nutzen, um den TN das Hörverstehen zu erleichtern.</p> <p><b>Tipp:</b> Bereiten Sie vorher ein Arbeitsblatt mit einer Tabelle vor, in der jede Zeile einer Frage entspricht und jede Spalte einer Person. Dadurch, dass die Notizen von vornherein geordnet sind, wird das <i>selektive Hören</i> gefördert und die TN können die Notizen der anderen beim Weitergeben klarer überschauen und ergänzen.</p>
	<b>Sprechen</b>	Individuell wählen die TN ein Alltagsabenteuer aus den im Text genannten oder überlegen sich ein eigenes – dabei können sie sich auch an den Ideen, die vor dem Lesen an der Tafel gesammelt wurden, orientieren. Sagen Sie den TN, dass sie für ihre geplante Unternehmung nun eine Partnerin / einen Partner finden sollen. Deuten Sie auf die Sprechblasen und geben Sie ein eigenes Beispiel. Wiederholen Sie bei Bedarf auch die Redemittel zum Thema <i>Wünsche und Vorlieben äußern</i> (L11), <i>ablehnen, überreden</i> und <i>zustimmen</i> (L10). Dann machen die TN einen <b>Kursspaziergang</b> (Methoden) und versuchen, eine andere Person für ihren Plan zu gewinnen. Setzen Sie ein Zeitlimit, z. B. zehn Minuten, und spielen Sie ggf. etwas Musik, um für eine lockere Atmosphäre zu sorgen. Machen Sie am Ende eine Auswertung im Plenum: Wer macht bei welchem Alltagsabenteuer mit?

**Stehen, stehen, stehen auf der Autobahn**

Aufg.	Material	Aufbau
1	<b>Lesen</b>	<p>Im Zusammenhang mit den Themen <i>Verkehr</i> (L10) und <i>Reisen</i> (L11) wird hier das Problem <i>Stau auf der Autobahn</i> thematisiert. Da auch das Radiohören im Auto angesprochen wird, ist die Aufgabe gut als Vorentlastung für die Verkehrsnachrichten in L10, 9 geeignet.</p> <p>Die TN sehen zunächst das Foto an und benennen das Problem (<i>Stau</i>). Fragen Sie die TN, ob sie diese Situation kennen und wenn ja, wie sie sich dabei meistens fühlen: <i>genervt, ungeduldig, wütend, nervös, gelangweilt,</i></p>

		<p><i>ruhig, gut gelaunt ...</i> Die TN antworten nach der <b>Blitzlicht-Methode</b> (Methoden) per Zuruf. Fragen Sie dann weiter, mit welcher Strategie sie die Wartezeit überbrücken (würden); unterscheiden Sie je nach Alter Ihrer TN ggf. auch nach Fahrer oder Beifahrer / allein oder mit anderen im Auto. Lassen Sie einzelne TN, die sich zu Wort melden, kurz antworten, aber vertiefen Sie das Thema an dieser Stelle noch nicht, da sich die nächste Aufgabe darum dreht. Bitten Sie nun die TN, den Text zum Bild zu lesen. Verweisen Sie auf die Sprechblase und fragen Sie: <i>Was erfährt man über das Stau-Problem? Welche Tipps stehen im Text?</i></p>
2	ggf. Kärtchen	<p>Zeigen Sie auf die Sprechblase und ergänzen Sie diese mündlich, z. B.: <i>Wenn ich im Stau stehe, dann surfe ich im Internet oder höre Radio. Und Sie?</i> Sagen Sie den TN, dass sie sich nun gegenseitig Tipps geben sollen. Wiederholen Sie dazu kurz die Struktur von Konditionalsätzen und erinnern Sie an das Zusammentreffen der beiden Verben vor und nach dem Komma: <i>Wenn S ...V, (dann) V S ...</i> Sie können diese „Formel“ auch als kleine Formulierungshilfe an die Tafel schreiben.</p> <p>Nun arbeiten die TN mit einer Partnerin / einem Partner. Sie lesen zuerst den Zettel und überlegen sich dann gemeinsam weitere Situationen, in denen man warten muss. Zu jeder Situation notieren sie individuell jeweils eine Strategie, wie man die Wartezeit überbrücken kann. Dann sprechen die Partner/innen miteinander und verwenden dabei <i>wenn</i>-Sätze wie im Beispiel. Gehen Sie herum und korrigieren Sie falls nötig die Verbstellung und Verbform. Um das Gespräch möglichst wenig zu unterbrechen, können Sie dazu einfach auf die angeschriebene Formel zeigen.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Lerngewohnte TN können sich Tipps geben, ohne diese vorher zu notieren. Das flüssige Sprechen wird besonders gefördert, wenn sie nur die Situationen schriftlich festhalten und dann ein möglichst natürliches Gespräch entstehen lassen, indem sie fragen und antworten: <i>Was machst du, wenn du im Stau stehst? – Wenn ich im Stau stehe, höre ich Radio. Und du?</i></p> <p><b>Alternativ:</b> Die TN können ihre „Warte-Situationen“ auch einzeln auf Kärtchen notieren und sich dann mit einem anderen Paar zusammensetzen. Alle Kärtchen werden gemischt und verdeckt auf den Tisch gelegt. Reihum ziehen die TN ein Kärtchen und fragen bzw. antworten wie im Beispiel oben.</p>

**Stadt, Land, Fluss**

Aufg.	Material	Aufbau
	<p><b>Spiel</b> ggf. Tabelle auf A4 kopiert</p>	<p>Das Spiel „Stadt, Land, Fluss“ ist nicht nur in D-A-CH bekannt, sondern wird in ähnlicher Form auch in vielen anderen Ländern gespielt, z. B. im englischsprachigen Raum unter dem Namen „Categories“ oder im spanischsprachigen unter den Bezeichnungen „Stop!“ oder „Bachillerato“. Man kann es nahezu überall und jederzeit spielen, da pro Person nichts weiter als ein Papier und ein Stift benötigt wird.</p> <p>Zunächst sehen sich die TN das Bild an und lesen die Spielanleitung. Fragen Sie dann im Plenum, ob jemand die Spielregeln noch einmal kurz in eigenen Worten erklären kann, ggf. auch in der Landessprache. Stellen Sie sicher, dass allen TN die fünf Kategorien klar verständlich sind. Geben Sie den TN den Tipp, dass die Bildlexika der Lektionen eine Hilfe sein können, aber dass die Runde endet, sobald jemand „Stopp“ ruft – man darf sich also nicht zu lange mit der Wortsuche aufhalten.</p> <p>Die TN bilden Gruppen von je 3–5 Personen und jede/r macht sich eine leere Tabelle mit den verschiedenen Kategorien wie abgebildet (alternativ können Sie diese auch vorher auf A4-Blätter kopieren und austeilen). Sie spielen mehrere Runden wie beschrieben – dabei sollte jede Mitspielerin /</p>

		<p>jeder Mitspieler mindestens einmal den Anfangsbuchstaben vorgeben dürfen. Nach Ablauf einer vorgegebenen Spielzeit werden die Punkte zusammengezählt und es werden jeweils die Gruppensieger/innen (und ggf. auch ein/e Gesamtsieger/in im Kurs) ermittelt.</p> <p><b>Tipp:</b> Damit es nicht zu Unstimmigkeiten kommt, kann es sinnvoll sein, den Anfangsbuchstaben zufällig bestimmen zu lassen. Hierfür gibt es mehrere Möglichkeiten, z. B. kann ein/e TN das Alphabet lautlos vor sich hinmurmeln, bis jemand „Stopp“ ruft, oder die TN schreiben die Buchstaben des Alphabets auf einzelne Zettelchen, knüllen diese zusammen und ziehen dann.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> In lernungewohnten Gruppen können Sie den TN vor dem Spielen einige Minuten Zeit geben, die Bildlexika der zwölf Lektionen kurz durchzusehen, um sich ins Gedächtnis zu rufen, wo die einzelnen Themen zu finden sind. Während des Spielens können sie dann auf den entsprechenden Seiten nachschlagen, wenn ihnen aus dem Kopf kein passendes Wort einfällt.</p>
--	--	---